



## Impuls zur Jahresaktion für die Leiterrunde (oder die Adventszeit)

Bauleute einer lebenswerten Stadt!

Johannes der Täufer lässt Jesus fragen, ob er der verheißene Messias sei. Seine Antwort: „Blinde sehen wieder, Lahme gehen!“

Das ist das Zeichen dafür, dass das Reich Gottes anbricht. Dass der Messias gekommen ist. Die Aufgabe der Kirche ist es, diese Botschaft zu den Menschen zu bringen. Zu verkünden: Das Reich Gottes ist nahe, glaubt an das Evangelium! Als DPSG sind wir Teil der Kirche und bauen mit an diesem Reich. Wir wollen unseren Beitrag leisten, als **Bauleute an einer lebenswerten Stadt**.

Auch wenn wir in den seltensten Fällen Lahme wirklich zum Gehen und Blinde wirklich zum Sehen bringen können, so können wir doch versuchen, Menschen mit Behinderungen trotz ihrer Einschränkungen an unserem gesellschaftlichen Leben und unserem Leben als DPSG teilhaben zu lassen. Wir können Barrieren abbauen und so auch zum Ausdruck bringen, dass das Reich Gottes nahe ist!

*Was ist für dich eine „lebenswerte Stadt“?*

*Wie kannst du deine Stadt lebenswerter gestalten?*

*Welche Grenzen und Barrieren in deinem Kopf hindern dich daran?*

Diese Grenzen abzubauen ist für uns gelebte Inklusion!

Zum Abschluss des Impulses passt das Lied „Meine engen Grenzen“.

Worte: Eugen Eckert 1981  
Melodie: G. Fleischer 2006



1. Mei - ne en - gen Gren - zen, mei - ne kur - ze Sicht  
brin - ge ich vor dich: Wand - le sie in Wei - te  
Herr, er - bar - me dich: Wand - le sie in Wei - te  
Herr, er - bar - me dich. Herr, er - bar - me dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und hemmt,  
bringe ich vor Dich: [:Wandle sie in Stärke;  
Herr erbarme dich. Wandle sie in Stärke;  
Herr, erbarme dich.:]

